

Johannes 6,51-58

Leichte Sprache

Jesus sagt: Ihr könnt das lebendige Brot essen.

Jesus sagte zu den Menschen:

Ich bin lebendiges Brot von Gott.

Wer das Brot von Gott aufnimmt, lebt für immer bei Gott.

Ich gebe euch das lebendige Brot.

Ich bin selber das lebendige Brot.

Das lebendige Brot aufnehmen heißt:

Dass ihr gut zuhört, was ich euch erzähle.

Dass ihr mit eurem Herzen zuhört.

Denn ich habe euch lieb.

Ich sterbe sogar für euch.

Damit ihr immer das lebendige Brot zum Essen habt.

Die Menschen fingen an zu streiten.

Die Menschen sagten:

Wieso ist Jesus das lebendige Brot?

Wieso sollen wir Jesus essen?

Sollen wir Jesus mit Haut und Knochen aufessen?

Jesus sagte zu den Menschen:

Hört mir gut zu.

Ich erkläre euch etwas Wichtiges.



Ihr habt das nicht richtig verstanden.

Ihr sollt nicht Haut und Knochen von mir essen.

Ich erkläre es euch anders:

Ich bin der Menschen·sohn.

Menschen·sohn bedeutet 2 Sachen.

Menschen·sohn bedeutet:

Dass ich genauso ein Mensch bin wie ihr.

Und Menschen·sohn bedeutet:

Dass ich von Gott komme.

Dass ich der Sohn von Gott bin.

Der Sohn von Gott ist lebendig.

Der Sohn von Gott ist lebendig, so wie Gott lebendig ist.

Darum sage ich zu euch:

Der Menschen·sohn ist lebendig.

Beim Gottes·dienst esst ihr Brot.

Und trinkt ihr Wein.

Und denkt an mich.

Da nehmt ihr mich wirklich in euch auf.

Und ich bin lebendig in euch.

Damit ihr auch für immer bei Gott lebt.

So wie ich immer bei Gott lebe.

Darum hat mich Gott extra zu euch geschickt.





Das meine ich, wenn ich zu euch sage:

Ich bin das lebendige Brot.

Ihr könnt das lebendige Brot essen.

Alles andere Brot ist Brot für den Bauch.

Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Johannes 6,51-58

Der vorliegende Text bildet den Abschluss der Brotrede Jesu (Johannes 6,26–58), der bereits die Evangelientexte der beiden vorausgehenden Sonntage entnommen waren. Das zentrale Thema auch dieses Abschnitts ist das lebendige „Brot vom Himmel“, das ewiges Leben schenkt (V. 51). An der Selbstaussage Jesu entzündet sich eine heftige Diskussion, die vordergründig durch eine einfache Verständnisfrage ausgelöst wird („Wie kann sich jemand selber als Speise hingeben?“, vgl. V. 52), in Wirklichkeit aber theologischen Tiefgang besitzt. Letztlich geht es um die Frage, ob die Zusage, dass der Glaube an Jesus Christus Leben schenkt, tragen kann oder nicht.

Die Übertragung in Leichte Sprache versucht, eine zu starke Konzentration auf Fleisch und Blut bzw. Essen und Trinken Jesu und eine daraus resultierende, unter Umständen ängstigende, irritierende oder makaber wirkende, zu große Plastizität zu vermeiden – ohne jedoch die Vielschichtigkeit dieser metaphorischen Aussage zu ignorieren. Deshalb greift sie das johanneische Missverständnis vom „Menschen-Essen“ auf („mit Haut und Knochen“) und versucht es zugleich aufzulösen.

Daneben exformiert die Übertragung den christologischen Hoheitstitel des Menschensohnes in ausführlicher Weise und verbindet ihn mit dem Gedanken des lebendigen Brotes. Dieser Gedanke kann im Rahmen der Katechese weiter entfaltet werden.



Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/b_jahreskreis.20_e_joh.6.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>



Johannes 6,51-58

Einheitsübersetzung

⁵¹ Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.

⁵² Da stritten sich die Juden und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben?

⁵³ Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch.

⁵⁴ Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag.

⁵⁵ Denn mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise und mein Blut ist wahrhaft ein Trank.

⁵⁶ Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm.

⁵⁷ Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben.

⁵⁸ Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Es ist nicht wie das Brot, das die Väter gegessen haben, sie sind gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.